

# Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei**

Band (Jahr): **1 (1881)**

Heft [10]

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

feine drahtförmige Zweige mit seideglänzenden Blättern besetzt sind und zierliche violettblaue mittelgrosse Blumen tragen.

**Magnolia macrophylla mit Früchten.** Diese in Cultur seltene, durch 2 Fuss lange Blätter und grosse weisse Blüten ausgezeichnete Art hat diesen Sommer eine Anzahl Früchte angesetzt, die jetzt vollkommen ausgebildet sind. Die kugeligen,

pfirsichgrossen Fruchtköpfe sind aus vielen rautenförmigen Abtheilungen zusammengesetzt, welche sich zur Reifezeit öffnen und die lebhaft ziegelrothen, bohnenförmigen Samen zeigen, die nach einiger Zeit an einem fadenförmigen Träger herabhängend der Frucht ein sehr zierliches Aussehen geben.

## Antworten.

*Abonnet in H.* — Obstkammer. — Ihre Frage wird von kompetenter Seite im Novemberhefte eingehend beantwortet werden.

*Red.*

*Frln. Rosa B. in W.* — Rose von Jericho. — Der wissenschaftliche Name der sog. Rose von Jericho ist *Anastatica hierochuntica* L. In Palästina wird die zu den Cruciferen gehörende Art «Kaf Maryam, Maria's oder Heilige Blume» genannt. Die Pflanze wächst in den Sandwüsten Arabiens, Syriens und Aegyptens und soll nach Loudon (*Encyclopaedia of plants*) schon im Jahre 1597 nach England gekommen sein.

*H. Sch., stud. rer. nat.*

Die Jerichorose, *Anastatica hierochuntica* L., wächst auf dem heissen Sandboden des südlichen Palästina. Das Pflänzchen, wie es von jeher zu uns gekommen, besteht aus einer senkrechten Pfahlwurzel und zahlreichen, strahlig sich ausbreitenden Aestchen, welche, aus dem Wurzelhalse entspringend, einem doldenartigen Blütenstande ähnlich sind, wie z. B. unser Rübli (Möhre, *Daucus*) einen solchen zeigt. Die Rose von Jericho, weit entfernt eine Rose zu sein, ist ein unansehnlicher Kreuzblümler, (Crucifere), ähnlich unsern auf sandigem Boden wachsenden Hungerblümchen, *Draba*. Hat das einjährige Pflänzchen geblüht und fructificirt, dann verdorrt dasselbe, lässt die dürrten Blättchen fallen, und die im le-

benden Zustand strahlig ausgebreiteten, dem Boden anliegenden Aeste krümmen sich einwärts und formiren so jene kugelförmigen Gebilde, wie solche zu uns gelangen. Dieses Krümmen der Aeste beruht auf dem anatomischen Bau der Stengeltheile, nach welchem die Innenseite des Stengels beim Trockenwerden sich stärker verkürzt als die Aussenseite; eine Erscheinung in der Pflanzenwelt, die gar nicht selten ist, und zu der die samenreifen Dolden unserer Möhren das bekannteste Analogon bilden. Wenn nun durch Einstellen der Jerichorose im Wasser wieder das ganze Gewebe mit Wasser sich füllt, so strecken sich die curvenförmigen Aeste wieder strahlig aus, wie früher an der lebenden, safterfüllten Pflanze. Beim Austrocknen krümmen sich die Aeste wieder zur Kugelform. Natürlich erfolgt diese vom Austrocknen und Aufquellen bedingte Formänderung jederzeit, und nicht bloss am h. Weihnachtsabend, an welchem dieses überraschende Experiment nicht selten in Familienkreisen angestellt und andachtsvoll bewundert wird.

Zur Wunderblume wurde die Jerichorose durch ihre Herkunft aus dem heiligen Land und durch die ursprünglichen Träger, die jenes Land besuchenden Pilgrime. Referent erinnert sich noch solch' bittelnder Pilger, die versprochen, dem Geber eine Jerichorose zum Danke heimzubringen von ihrer Wanderung in's hei-

lige Land. Jetzt ist Anastatica auch Gegenstand des Handels geworden, wie manche unserer schönen Alpenpflanzen; sie ist daher auch nicht mehr so selten, wie vor Zeiten. K. K.

*Abonment.* — Camellien und Azaleen. — Für Ihren Zweck eignen sich folgende Sorten:

Azaleen. Alba *magnifica*, glänzend weiss, grossblumig.

Bernhard *Andreae*, rosa gefüllt, grossblumig.

— — *alba*, weiss, schön gefüllt.

Brunhild, dunkelblutroth.

Helene Thelemann, pfirsichblüthrosa, gefüllt.

Hermann Seidel, feuriges carmoisin, gefüllt.

Kaiser Wilhelm, leuchtendes rosa, schön gefüllt.

Königin der Weissen, schönes weiss, grossblumig.

Liebigs *superba*, carmoisin, feurig.

Nobilis (*Carola* von Sachsen), weiss, gefüllt.

Rafael, gross milchweiss, halb gefüllt.  
Souvenir du Prince Albert, lachsrosa mit weissem Rand.

Camellien. Alba *plena*, gute weisse Sorte.

Auguste *Delfosse*, leuchtend dunkelroth.

Donkelaari, lebhaft roth, einfach.

Elegans *Chandleri*, prächtig rosa mit weissen Flecken.

Fimbriata, weiss gefranst.

Florida, rosa.

Jeffersonii, brillant roth, mit weisser Linie auf jedem Blumenblatt.

Jubilée, weiss mit rosa überpudert.

Lavinia *Maggi*, weiss, reich mit rosa und lachsroth gestreift.

Mothotiana *alba*, schönste reinweisse Blume.

Punicea, leuchtend zinnoberroth.

Valle *Vareda* (*Valdeveredo*), glänzendes schönes rosa.

*Dr. P. in F.* — Harte *Bambusa*-Arten. —

*Bambusa aurea* } werden nicht so hoch  
— *nigra* } als in Italien.

— *Fortunei variegata*, ganz niedrig.

— *viridi* — *striata*.

— — — *glaucescens*.

E.

*Frau S. L. in Sch.* — Epheusorten für Mauern. — Neben dem gewöhnlichen Epheu (*Hedera Helix* L.) eignen sich:

*H. dentata*, grossblättriger gezählter E.

— *digitata*, fingerförmiger E.

— *hibernica*, irländischer E.

— *rhomboidea*, rhombenförmiger E.

— *Roegneriana*, Rögner's E.

M.

*H. St.* — Wigandien. — *W. caracasana* kann durch Wurzelstücke vermehrt werden, die man in eine flache Terrine in Haideerde legt und auf einen warmen Kasten bringt. Von angetriebenen Exemplaren können Stecklinge geschnitten, einzeln in kleine Töpfchen gepflanzt und bei Bodenwärme bewurzelt werden. Am einfachsten ist die Samenaussaat im Januar im warmen Haus oder Kasten. Die jungen Pflanzen werden kräftig genug, um im nämlichen Sommer ausgepflanzt werden zu können. Red.

*Privatliebhaber.* — *Dionaea*. — Die in neuerer Zeit durch ihre »fleischfressenden« Eigenschaften berühmt gewordene Fliegenfänger-Pflanze stammt aus den Sümpfen von Nord-Carolina, wo sie wie unsere Sonnentau-Arten in Sumpfmospolstern wächst. Sie wird daher in der Cultur ganz analog den *Drosera*-Arten behandelt; man verwendet kleine, gut drainirte Töpfe mit einer Mischung von faseriger Haideerde, Kohlenstücken und Sumpfmoss, bedeckt die Oberfläche des Töpfchens mit lebendem Sphagnum und senkt den Topf in einen ebenfalls mit Sumpfmoss gefüllten grösseren Topf ein, den man mit einer Glasglocke deckt. Die Pflanze wird nahe ans Glas gestellt und im temperirten Hause gehalten.

Bei einiger Sorgfalt lässt sich *D. mus-*

cipula mit Erfolg in einem Ward'schen Kasten ziehen. Während der Ruhezeit wird die Pflanze ein wenig trocken, in der Vegetationsperiode ziemlich feucht

gehalten, wobei das aufgelegte Sphagnum als Hygrometer dient. *D. muscipula* ist jetzt in jeder grösseren Handelsgärtnerei zu haben. *Red.*

## Fragen.

Wie wird die Vermehrung der Reben durch Augen gemacht?

*Ein Leser der Zeitschrift.*

Ist es wahr, dass es Aepfel gibt, welche sich zwei Jahre aufbewahren lassen, und wie heisst die Sorte?

*Frau Cl. in B.*

Welches sind die besten schönblühenden Schlingpflanzen für ein Warmhaus?

*Privatgärtner.*

Ist *Saxifraga florulenta* jemals mit Er-

folg cultivirt worden? — Wenn ja, bitte um genaue Culturangabe.

*Abonnet in St.*

Will mir die Redaction der »Zeitschrift« eine Anzahl winterblühender Zimmerpflanzen nennen, die keiner besonderen Wärme bedürfen?

*Hedwig L-r.*

Können Weihnachtsrosen in Töpfen gezogen werden?

*Blumenfreundin in C.*

## Correspondenz.

*M. F. in W.* Beitrag 1 mit Dank benützt; bitte um Fortsetzung von 2.

*E. B. in D.* Notiz gedruckt; weitere erwünscht.

„*Botanist*“ in *Chiriqui*. Fehlende Hefte verschickt; hoffe bald wieder etwas zu erhalten.

*Abonnetin in L.* *Lycopodium Selago*; *Selaginella helvetica*. So viel ich weiss, sind die Sporen der anderen Art noch nie zum Keimen gebracht worden.

*George J.* Thanks.

*Fräulein, Z. in F.* *Vallisneria spiralis*. Die langgestielten Blüten enthalten Pistil und Fruchtknoten, die kurzen den Pollen. *Isoetes* wird selten gefunden.

*Abonnet in M.* *Leucojum* und *Galanthus* können immer noch gepflanzt werden.

*C. N.; B. K.; Alpha.* Briefe erhalten.

*Species vera.* Nein, nicht mehr.

*Ein Anfänger.* Die Antwort auf Ihre Anfrage über Aussaat von Alpenpflanzen erfolgt im Novemberheft.

*Dr. K. in N.* Besten Dank für Ihre Arbeit.

*E. M. in Sch.* Angedeutete Zusätze sehr erwünscht.

*K. K.* Beide Notizen mit verbindlichem Danke benützt.